

Max Planck 1858 – 1947

1858 Max Karl Ernst Ludwig Planck wird am 23. April als Sohn von Johann Julius Wilhelm v. Planck und Emma Patzig in Kiel geboren.



$$u(\nu, T) = \frac{8\pi\nu^2}{c^3} \frac{h\nu}{e^{\frac{h\nu}{kT}} - 1}$$

1867 Die Familie Planck siedelt nach München über, wo Max 1874 sein Abitur am Maximilians-Gymnasium macht.



1874 Physikstudium an der Universität München und 1878 in Berlin bei Hermann von Helmholtz und Gustav Kirchhoff.

1879 Promotion an der Universität München „Über den zweiten Hauptsatz der Wärmetheorie“ und Lehramtsexamen für Mathematik und Physik.

1880 Nach der Habilitation über „Gleichgewichtszustände isotroper Körper“ wird Max Planck Privatdozent an der Universität München.



1885 Außerordentlicher Professor für theoretische Physik an der Universität Kiel.

1887 Heirat mit Marie Merck (1861–1909), Kinder: Karl (1888–1916), Emma (1889–1919), Grete (1889–1917), Erwin (1893–1945); 1911 Heirat mit Marga von Hoeßlin (1882–1949), Kind: Hermann (1911–1954).



1889 Berufung an die Universität Berlin als Nachfolger von Gustav Kirchhoff zunächst als Extraordinarius; ab 1892 Ordinarius und ab 1894 Direktor des Instituts für theoretische Physik; Emeritierung 1926.

1894 Mitglied der Preußischen Akademie der Wissenschaften (von 1912 bis 1938 beständiger Sekretar); Beginn der Arbeiten zur Wärmestrahlungstheorie.



1900 Vorträge am 19. Oktober und 14. Dezember vor der DPG in Berlin zum Planckschen Gesetz der Wärmestrahlung mit der Quantenhypothese („Geburtstag der Quantentheorie“).



1918 Nobelpreis für Physik für die Entdeckung der Energiequanten.

1928 Stiftung der Max-Planck-Medaille der DPG.

1930 Planck wird Präsident der Kaiser Wilhelm-Gesellschaft (bis 1937), deren Geschäfte er 1946 noch einmal übernimmt; Gründung der Max-Planck-Gesellschaft als Nachfolgerin der KWG.

1947 Max Planck hält seinen letzten auswärtigen Vortrag am 28. März in Bonn. Am 4. Oktober stirbt er in Göttingen.

